Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Coswig(Anhalt)

zum Haushaltsplan 2012

1. Vorbericht

Aussagen zur gegenwärtigen Finanzsituation

Seit dem Jahr 2001 erreicht die Stadt Coswig(Anhalt) im Verwaltungshaushalt keinen Ausgleich mehr und befindet sich seit diesem Zeitpunkt in der Haushaltskonsolidierung.

Mit dieser Konsolidierung wäre es der Stadt Coswig (Anhalt), entsprechend langfristigem Finanzplan und tatsächlichen Ist-Ergebnissen der einzelnen Haushaltsjahre(ohne Eingemeindungsprozesse), im Haushaltsjahr 2011 gelungen, den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes zu erzielen. Selbst im schwierigen Haushaltsjahr 2009, welches durch die Wirtschafts- und Finanzkrise Mindereinnahmen bei den Gewerbesteuern, sowie Gewerbesteuerrückzahlungen von 620 T € nach sich zogen, wurde das geplante Defizit des Nachtragsverwaltungshaushaltes auch tatsächlich eingehalten, wodurch zur geplanten Zielstellung des Ausgleiches in 2011 keine Veränderung eingetreten wäre.

Die durch den Stadtrat beschlossenen und ständig fortgeschriebenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung werden jährlich mit der Fortschreibung des Konsolidierungskonzeptes zum neuen Haushalt abgerechnet und der Nachweis erbracht, dass die eigenen Einnahmen und beeinflussbaren Ausgabearten strengster Kontrolle unterliegen und ihren Niederschlag in der langfristigen Finanzplanung fanden und finden.

Es wird eindeutig sichtbar, dass die Stadt die bisher beschlossenen Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zum größten Teil positiv umgesetzt hat, die somit auch die Folgejahre beeinflussen. Einen großen Anteil an der positiven Entwicklung hatte hierbei die konsequente Umsetzung des beschlossenen Personalentwicklungskonzeptes, wenn sich auch, auf Grund der relativ hohen Tarifveränderungen, die finanziellen Einsparungen minimierten.

Im Zusammenhang mit der Personalkonsolidierung ist jedoch der Zeitpunkt eines Umdenkens erreicht. Einsparungen sind nicht mehr durch „ Wegfall von Stellen“ durchzusetzen, da dann die innere Organisation der Verwaltung in Gefahr gerät.

Entsprechend § 63 Abs. 1 GO LSA ist der Bürgermeister für die sachgemäße Erledigung der Aufgaben und den ordnungsgemäßen Gang der Verwaltung verantwortlich. Der Gewährleistung dieser begründeten Rechtsvorschrift kann nur Rechnung getragen werden, wenn die zukünftige Lösung in den Veränderungen zur Alters- und Qualifizierungsstruktur umgesetzt werden. Entsprechend der jetzigen Altersstruktur, mit teilweise auch fehlender Ausbildung und Qualifizierung, war die Altersteilzeitvereinbarung zu nutzen und die frei werdenden Stellen sind mit jungem und fachgerecht qualifiziertem Personal zu besetzen. Damit verbunden sind auch konsequent durchzuführende Arbeitsplatzuntersuchungen, gemessen am Qualifizierungsstand der neuen Mitarbeiter, die gegebenenfalls dann zu Aufgabenumverteilungen führen, die wiederum Einsparungen nach sich ziehen.

Erste Veränderungen in der Zielstellung der Stadt, den Haushaltsausgleich in 2011 umsetzen zu können, traten mit dem Gesetz zur Gemeindegebietsreform im Land Sachsen-Anhalt ein. Mit dem Haushalt 2009 waren die Eingemeindungen von 5 Gemeinden haushaltstechnisch zu berücksichtigen, was nicht ohne Probleme ablief, zumal 2 Gemeinden mit in 2009 abzudeckenden Sollfehlbeträgen in Höhe von 300,2 TEUR (aus der Jahresrechnung 2007) zu integrieren waren.

Die langfristige Finanzplanung zeigte in der Situation 2009 bereits, dass nun erst ab dem Jahr 2015/2016, trotz Abdeckung der Sollfehlbeträge aus 2013/2014 ein ausgeglichene Verwaltungshaushalt möglich wäre.

Diese Verschiebung war folgenden Tatsachen geschuldet:

- Die 5 Gemeinden, die ab 2009 in den Haushalt der Stadt integriert wurden, wiesen mit der Jahresrechnung 2008 Sollfehlbeträge in Höhe von 132,8 TEUR im Verwaltungshaushalt und 51,0 TEUR im Vermögenshaushalt aus.
- Im Verwaltungshaushalt der 5 Gemeinden konnte mit der Jahresrechnung 2008 ein Ausgleich bzw. teilweiser Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur mit einer Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt (Entnahme aus der Rücklage) in Höhe von 87,6 TEUR erreicht werden.

Das bedeutete, dass sich trotz sparsamster Planung bereits Sollfehlbeträge für die Folgejahre im Verwaltungshaushalt ergaben.

(max. Höhe 220,4 TEUR pro Jahr mit dem Ziel stetiger Abbau)

Die finanzielle Gesamtsituation der Stadt hat sich dann in 2010 durch die weitere Integration von 7 Gemeinden noch einmal zum Negativen verändert.

Die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes zum Nachteil der kreisangehörigen Städte und Gemeinden bis 20.000 Einwohner, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die Bildung der Einheitsgemeinde forderten Tribut.

2010 entstand für die Haushaltssituation bereits ein Desaster, das uns in unserer konsolidierenden Arbeit um Jahre zurückwarf.

In der langfristigen Planung musste bereits eingeschätzt werden, dass ein Haushaltsausgleich bis 2018 nicht zu erreichen ist.

Der Jahresabschluss 2010 wies einen Sollfehlbetrag in Höhe von 3.403,7 TEUR aus.

Die Ursachen lagen in folgenden Tatsachen:

- Sich fortsetzende Probleme bei den bereits 2009 eingemeindeten Gemeinden
- Die 7 Gemeinden, die ab 2010 in den Haushalt der Stadt integriert wurden, wiesen mit der Jahresrechnung 2009 Sollfehlbeträge in Höhe von 96,0 TEUR im Verwaltungshaushalt aus.
- Im Verwaltungshaushalt der 5 Gemeinden konnte mit der Jahresrechnung 2009 ein Ausgleich bzw. teilweiser Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur mit einer Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt (Entnahme aus der Rücklage) in Höhe von 513,7 TEUR erreicht werden.

Das bedeutet wiederum, dass sich auch hier trotz sparsamster Planung bereits Sollfehlbeträge für die Folgejahre im Verwaltungshaushalt ergaben (max. Höhe 609,7 TEUR pro Jahr mit dem Ziel stetiger Abbau)

Mit dem Haushalt 2011 erfolgte die Integration der letzten Gemeinde. Auch diese Gemeinde wies in der Jahresrechnung 2010 einem Sollfehlbetrag in Höhe von 144,8 TEUR aus.

Außerdem ist bereits zum teilweisen Ausgleich des Verwaltungshaushaltes im Haushalt der Gemeinde eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt (Entnahme aus der Rücklage) in Höhe von 6,0 TEUR getätigt worden.

Das bedeutet, dass auch hier trotz sparsamster Planung Sollfehlbeträge für die Folgejahre zu Buche stehen (max. Höhe 150,8 TEUR)

Mit den Eingemeindungsprozessen erfolgte eine Schuldenübernahme (zum jeweiligen Eingemeindungsdatum) von insgesamt 5.270,7 TEUR, wofür Zinsen und Tilgung geleistet werden muss.

Eckzahlen des Haushaltes 2012

a) <u>Verwaltungshaushalt</u>	Einnahmen	12.225,8 TEUR
	Ausgaben	21.201,9 TEUR
b) <u>Vermögenshaushalt</u>	Einnahmen	6.907,6 TEUR
	Ausgaben	6.907,6 TEUR

Dem Stadtrat der Stadt Coswig(Anhalt) liegt die Haushaltsplansatzung 2012 zur Beschlussfassung vor welche im Verwaltungshaushalt einen Sollfehlbedarf in Höhe von 8.976,1 TEUR aufweist. In diesem Betrag ist die Abdeckung der Sollfehlbeträge aus dem Haushaltsjahr 2010 in Höhe von 3.548,7 TEUR enthalten.

Damit ergibt sich im Haushalt 2012 ein struktureller Fehlbetrag in Höhe von 5.427,0 TEUR.

Hauptursachen:

- Im Ausgabebereich des Verwaltungshaushaltes sind im Jahr 2012 zur Abwendung der Insolvenz im Wohnungsbauunternehmen der Stadt 3.000,0 TEUR als Gesellschafterbeitrag zur Teilentschuldung veranschlagt worden. Der Betrag ergibt sich aus den geführten Bankengesprächen und stellt einen Mindestbetrag zur Unterhaltung des Unternehmens dar. Bei einer Insolvenz des Unternehmens wären auf Grund der eingegangenen Bürgschaften der Stadt die Altschulden in Höhe von ca. 7 Mio EUR zur Zahlung fällig.
- Die Einnahmepositionen aus dem FAG wurden für den Haushalt 2012 und Folgejahre nach dem derzeitigen Kenntnisstand geschätzt. Es ist aber im Entwurf des FAG der Wegfall der Grundzentren anvisiert, was in 2011 mit zusätzlichen Finanzaufweisungen von ca. 111,0 TEUR berücksichtigt wurde.
- Trotz der positiven Entwicklung der Gewerbesteuern wirken sich aber auch die Preissteigerungen bei Strom, Energie, Gas, Fahrzeughaltung auf die Ausgabeseite des Verwaltungshaushaltes sehr negativ aus.

Auch führen Havariefälle, Ausfall von Technik und Geräten, die teilweise eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung darstellen, zu Erhöhungen bei Ausgabepositionen (besonders in Kindereinrichtungen, Schulen, Feuerwehren), denn Konsolidierung um jeden Preis, und das nun schon 12 Jahre lang, kann nicht unbegrenzt durchgeführt werden. Zusehens nehmen auch die Schäden an Objekten und Einrichtungen der Stadt durch unterlassene Sanierungen und Modernisierungen zu, sodass oft im Rahmen des SOG Maßnahmen ergriffen werden müssen.

- Mit den Eingemeindungsprozessen 2009/2010/2011 sind insgesamt 673,8 TEUR Sollfehlbeträge der bis dahin selbstständigen Gemeinden im Verwaltungshaushalt und 51,0 TEUR im Vermögenshaushalt abzudecken.
Die Gemeinde Zieko nutzte die freiwillige Phase bereits 2004 (Sollfehlbetrag 18,8 TEUR) und die Gemeinde Wörpen 2008.
- Die Jahresrechnungen der eingemeindeten Gemeinden konnten in den jeweils eigenständig letzten Jahresabschlüssen nur mit einer Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 607,3 TEUR (Entnahmen aus der Rücklage oder IVP) ausgeglichen werden.
- Der mit den Eingemeindungen übernommene Schuldenstand belief sich auf 5.270,7 TEUR, wofür die Zins- und Tilgungsleistungen zu planen sind.

Unter Berücksichtigung all dieser Faktoren stellt sich die Finanzsituation der langfristigen Finanzplanung wie folgt dar:

<u>Bezeichnung</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>
Einnahmen	12.226	12.223	12.420	12.719	12.745	12.895	12.995	12.995
Ausgaben ohne SFB	17.653	14.254	14.059	13.955	13.836	13.787	13.729	13.717
Ausgaben minus Einnahmen (strukt.FB)	5.427	2.031	1.639	1.236	1.091	892	734	722
Abdeckung SFB aus Jahr	3.549 2010	3.980 2011	8.976 2012	6.011 2013	10.615 2014	7.247 2015	11.706 2016	8.139 2017
Ausgaben Gesamt	21.202	18.234	23.035	19.966	24.451	21.034	25.435	21.856
SFB	8.976	6.011	10.615	7.247	11.706	8.139	12.440	8.861

Betrachtet man die Entwicklung des strukturellen Fehlbetrages (reine Ausgaben minus Einnahmen) ist eine stetige Verringerung zu verzeichnen. Diese Entwicklung macht sehr deutlich wie groß die Sparzwänge, aber auch das Kostenbewusstsein bei der Erstellung des Planes sind.

Jede Haushaltsstelle unterliegt der Prüfung auf Notwendigkeit und Dringlichkeit, aber dennoch lassen sich auf Grund dieser, seit 2001 praktizierten Arbeitsweise, oftmals Havarien und SOG Maßnahmen nicht wegschieben.

Der abzudeckende Gesamt-Fehlbetrag der einzelnen Jahre steigt im Gegenzug stetig an, was unweigerlich zu Problemen führen wird, denn eines ist völlig logisch, solange keine erheblichen Mehreinnahmen erzielt werden, kann es zu keiner Verringerung der Abdeckungsbeträge kommen. Stellt sich natürlich wieder die Frage woher und von wem diese Mehreinnahmen kommen sollen.

Die Abarbeitung des Konsolidierungskonzeptes bzw. die stetige Fortschreibung erfolgt unter folgenden Prämissen:

1. Der Haushaltsplan ist im Verwaltungshaushalt unter strengsten Sparsamkeitsprinzipien zu erstellen. Voraussetzung sind konkrete Eckzahlen des Landes, die nicht schon von vorn herein eine Unterdeckung der Kommunen ausweisen.
2. Im Finanzplanzeitraum erfolgt in der Regel keine Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen. Die Stadt Coswig(Anhalt) hat per Beschluss von den Möglichkeiten des STARK II Programm Umschuldungen vorgenommen, die sich positiv auf den Haushalt der Stadt auswirken. Damit wird auch der Schuldenstand weiter gesenkt.
3. Die Steuerkraft der Stadt Coswig(Anhalt) muss jährlich neu eingeschätzt werden und steht im Zusammenhang mit Aufträgen im Vermögensteil des Haushaltes bzw. mit der weiteren Gesamtentwicklung der Wirtschaft.
4. Für Sachkosten und Betriebskosten wird auch weiterhin, besonders im Hinblick auf steigende Kosten, ein konsequentes Management durchgeführt.
5. Für die Entwicklung der Personalkosten ist die Umsetzung des in 2006 vorgelegten Personalentwicklungskonzeptes bis 2014, unter Konkretisierung und Fortschreibung, konsequent fortzuführen und weitere Möglichkeiten zu prüfen zur effektiveren Auslastung der Arbeitszeit.
6. Prüfung der weiteren Betreuung und Unterhaltung von Einrichtungen und Gebäuden durch die Stadt, mit dem Ziel Lösungen für noch effektivere, kostengünstigere Möglichkeiten zu finden, die sich langfristig kostenreduzierend auf den Haushalt der Stadt auswirken.
7. Alle freiwilligen Ausgaben werden ständig auf den Prüfstand gestellt und über Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit sowie ihre Wirksamkeit in den Ausschüssen und im Stadtrat beraten und ggf. neu entschieden.

2. Maßnahmen im Verwaltungshaushalt

a) Sachstand der zum Haushalt 2011 geplanten, in der Finanzplanung bereits teilweise enthaltenen Maßnahmen

1. Anpassung der Steuerhebesätze der im Haushalt der Stadt integrierten Gemeinden an das Niveau der Stadt

Da sich die Hebesätze sowohl erhöhen als auch senken, sind keine gravierende Mehreinnahmen bei der Grundsteuer A und B erzielt worden.

Bis auf den Ortsteil Klieken ist in allen Ortsteilen ab 2013 das Niveau der Stadt Coswig erreicht.

Grundsteuer A 300 v.H.

Grundsteuer B 370 v.H.

2. Umsetzung des bis 2014 fortgeschriebenen Personalentwicklungskonzeptes (Kernverwaltung)

Die Fortschreibung und Konkretisierung des Personalentwicklungskonzeptes ist bis zum Jahr 2014 erfolgt. Auf Grund personalpolitischer Entscheidungen kam es im Jahr 2010/ 2011 und wird es in 2012 zu Mehrausgaben bei den Personalkosten kommen, die sich ab 2013 dann deutlich verringern

3. Stromlieferverträge

Die Stromlieferverträge wurden fristgemäß gekündigt und neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielten die Stadtwerke Wittenberg.

Einsparungen in 2011 waren nicht zu verzeichnen, da zum einen die Endabrechnungen durch die Envia für alle gekündigten Objekte erfolgte und zum Anderen durch die Stadtwerke Wittenberg die Abschläge auf Grund der Verbräuche festgelegt wurden (hier wirkten sich bereits die ersten Preissteigerungen auf beiden Seiten aus)

Zum 01.01.2012 werden bei dem Anbieter Stadtwerke Preiserhöhungen von 3,95 % bei der Straßenbeleuchtung und 3,65 % für sonstige Einrichtungen wirksam. Zum Halbjahr 2012 werden die Stromlieferverträge neu ausgeschrieben um die Möglichkeit des günstigsten Anbieters zu nutzen.

4. Umlageerstattung für Ausgaben Wasser-Boden-Verbände

Im Jahr 2011 sind durch die Stadt Coswig an die Wasserboden-Unterhaltungsverbände Umlagen in Höhe von 220,6 TEUR zu leisten. In den ehemals selbstständigen Gemeinden wurden die Bürger entsprechend einer Satzung zur Umlageerstattung herangezogen. Die Stadt Coswig verfügt über keine derartige Satzung und regulierte über den Steuerhebesatz einen Teil der Ausgaben. Auf Grund der Änderungen des Wassergesetzes und vorliegender Rechtssprechungen ist eine Erhebung nach ausgewiesener Flächengröße nicht mehr möglich, sodass z.Z. die Ausgaben generell für die Stadt gesamt zu tragen sind.

Auf Empfehlung des Finanzausschusses war zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen um über eine Satzung die Umlage weiter zu berechnen (Angebotseinholung für ggf.

Trennvermessungen u.ä.) und in welchem Verhältnis Aufwand und Nutzen stehen.

Das Ergebnis der Prüfung:

Nach umfangreichen Untersuchungen und Berechnungen sind durch die Erhebung von Beiträgen maximal rd. 160,0 TEUR Einnahmen im Verwaltungshaushalt zu erreichen.

5. Prüfung zum Erlass von Satzungen bzw. Anpassungen

- Straßenreinigungssatzung
Sie liegt im Entwurf vor. Hierzu erfolgt nach Terminabstimmung eine gemeinsame Beratung mit den entsprechenden Fachausschüsse und Entscheidung zur Umsetzung im Haushaltsjahr 2012
- Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeiträgen nach § 135 BauGB (ist nicht realisiert)
- Anpassung der Satzung der Sondernutzungsgebühren (ist erfolgt)
- Anpassung der Entgelte für verkehrsrechtliche Anordnungen (ist erfolgt)

6. Ausgehend vom ersten Ergebnis aus der Prüfung der Zusammenlegung von Dienstleistungen der Ortsteile wurde festgelegt, dass im Zusammenhang mit dem durch die Stadtwerke zu erarbeitenden Gesamtkonzept für die weitere Erhöhung der Effektivität des Eigenbetriebes, zu prüfen ist ob und unter welchen Voraussetzungen eine Zusammenarbeit für beide Seiten betriebswirtschaftlich sinnvoll ist.

Das zu erarbeitende Konzept durch den Eigenbetrieb Stadtwerke lag dem Betriebsausschuss bzw. anderen Gremien zur Diskussion nicht vor, sodass diese Problematik noch einmal neu aufgegriffen werden muss und klare Vorstellungen, die finanziell untersetzt sein müssen, zu Aufwand und Nutzen für die Konsolidierung des Stadthaushaltes enthalten.

7. Aufgabenkritik im Einnahme- und Ausgabebereich

Alle Haushaltspositionen werden regelmäßig auf Notwendigkeit und Dringlichkeit geprüft, wobei der Teil der Pflichtaufgaben Vorrang in der Umsetzung hat.

Freiwillige Aufgaben wurden in den zurückliegenden Jahren drastisch gekürzt und es werden immer wieder Wege und Möglichkeiten gesucht um durch Spenden und Zuschüsse Dritter dem Bürger ein Angebot zur Freizeitgestaltung zu unterbreiten und unseren Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten einer sinnvollen Betätigung zu bieten.

Die Prüfung zur Erhöhung der Elternbeiträge in den Kindereinrichtungen der Stadt ist erfolgt und mit Beschluss des Stadtrates erfolgt ab 2012 die Umsetzung der Erhöhung (Mehreinnahmen ca. 20,0TEUR/Jahr)

Die Erhöhung der Gebührensatzung der Musikschule wurde beraten aber noch einmal in die Ausschüsse verwiesen. In der ersten Sitzung des Stadtrates im Jahr 2012 ist die Beschlussfassung zur Erhöhung der Gebühren der Musikschule für das Schuljahr 2012/2013 vorgesehen.
(voraussichtliche Mehreinnahmen von 5,6 TEUR/Jahr)

b) Maßnahmen zur weiteren Konsolidierung (Haushalt 2012 und Folgejahre

- Vermögenshaushalt

- . Ausschreibung Verkauf des Dorfgemeinschaftshauses OT Wörpen
- . Ausschreibung Verkauf Dorfstraße 16 OT Weiden
- . Ausschreibung Grundstücksverkäufe (Eigenheimparzellen in den OT und andere Objekte)
- . Verkaufsmöglichkeiten prüfen für Eigenheimbebauung im OT Luko
Ziel: Einnahmen (wobei Angebot/Nachfrage von Bedeutung sind)

Verantwortlich: Fachbereich 04

- Verwaltungshaushalt

- . Erhebung Wasser- Bodenumlage ab 2012
(Erarbeitung der Satzung)
Ziel: Einnahmen
- . Konzept für Gebäude- und Energiemanagement für kommunale Einrichtungen
(ggf. Umsetzung ab 2013)
Ziel: Ausgabereduzierung

Verantwortlich: Fachbereich 04

- . Einführung elektronische Kasse und Archivwesen mit Übergang zur Doppik
Ziel: Ausgabereduzierung

Verantwortlich: Fachbereich 02 / EDV

- . Schrittweiser Übergang zur
digitalen Übertragung von Sitzungsunterlagen an die Stadträte
Ziel: Ausgabereduzierung
- . Überarbeitung Entgeltverordnung für Nutzung von Sporteinrichtungen der Stadt
Ziel: Einnahmen
- . Prüfung und Abstimmung zur Schließung der Jahnsporthalle mit dem Ziel
Integration der derzeitigen Nutzer in andere Sporteinrichtungen
(Einsparung von Bewirtschaftungskosten)
Ziel: Ausgabereduzierung

Verantwortlich: Fachbereich 01

Anlage 1 Mitgliedschaften der Stadt Coswig(Anhalt) 2012

<u>HH-Stelle</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag (TEUR)</u>
02000.661016	SGSA, KGST, Fachverband Kasse , Kreditreform	8,0
02007-661007 und 02020-661020	Förderverein Naturlehrpfad (Ortsteile Jeber-Bergfrieden und Stackelitz)	0,3
02200.661016	Komm.AG-Verband, Studieninstitut	3,2
02700.661016	Tourismusregion Wittenberg,	3,5
05000.661016	Landesfachverband f.Standesbeamte	0,3
11000.661016	Tierheim Wittenberg,	8,5
11030.661016	Bund Deutscher Schiedsmänner	0,2
13000.661001 bis 13020-661022	Kreisfeuerwehrverband	3,3
32000.661001	Museumsverband Sachsen-Anhalt	0,1
33000.661001	VdM Verband Deutscher Musikschulen	0,5
35200.661001	Deutscher Bibliotheksverband	0,1
79010.661001	Fremdenverkehrsverein Coswig Naturpark Fläming	1,2

Anlage 2 Freiwillige Ausgaben im Haushaltsplan 2012

Bereich ohne Untergliederung	Bezeichnung	Betrag (TEUR)	
		Ausgabe	Einnahme
00000	Repräsentation, Neujahrsempfang	4,0	1,0
02700	Seniorenbetreuung Stadt	0,8	
02700	Historische Stadtführungen	0,6	0,2
30100	Städtepartnerschaft	1,2	
32000	Museum	39,4	10,5
33000	Musikschule	216,2	110,6
35200/09	Bibliothek	85,3	8,7
36600	Kultur Stadt	11,5	
36600	§ 4 GÄV freier Verfügungsbetrag für OT	31,1	
36610	Stadtfest 825 Jahre Coswig(Anhalt)	121,8	22,0
49000	Rentnerweihnachten Coswig und OT Thießen	0,9	
45150	Stadtsportfest, Herbstlauf, Streetworker über AWO	4,3	
46000	Jugendclubeinrichtungen gesamt	18,2	6,6
46060	Spielplätze gesamt	14,3	
46070	Lindenhof	42,2	7,0
56100	Stadtsporthalle (Schulsport)	60,1	3,0
56110	Jahnsporthalle)		
56200	Sportplatz, Sozialtrakt)SV Blau-Rot)	25,5	0,1
56200	Sportplätze OT gesamt	30,7	0,7
57000	Schwimmbad Cobbelsdorf/Serno	68,3	13,8
73000	Marktwesen	1,1	2,2
76000	Dorfgemeinschaftshäuser OT gesamt	95,2	12,2
	Summe	872,7	198,6

Anlage 3 Maßnahmen des Vermögenshaushalt (in TEUR)
(2012 bis 2015)

Haushaltsjahr 2012 (Angaben in TEUR)

lfd.Nr.	Maßnahme	Finanzbedarf	Fördermittel	andere Einnah.
1.	Sanierung Rathaus (Denkmalschutz)	322,0	257,6	
2.	EDV Ausstattung	22,0		
3.	Feuerwehr Coswig (Baumaßnahme)	21,0		
4.	Feuerwehr OT Senst (Dach)	39,0	16,0	
5.	Feuerwehr OT Buko (Schränke)	3,0		
6.	Feuerwehr OT Möllensdorf (Grundschutz)	5,0		
7.	Sanierung Fröbelgrundschule	380,0		
8.	Denkmalschutz	477,5	381,7	10,7
9.	Zuschuss Kirche Klieken	3,0		
10.	Spielplatz OT Köselitz	3,0		
11.	Sanierung Kita OT Cobbelsdorf (2. Bauabschnitt)	174,5	133,1	
12.	Sanierung Kita OT Klieken (1. Bauabschnitt)	121,0	50,0	16,0
13.	Stadtsporthalle (Dach)	110,0		
14.	Gesellschafterbeitrag für WOBAU	3.000,0		
15.	Grundschutz Stadt (Hydranten)	10,0		
16.	Antonienhüttenweg/Querstraße	518,0	401,0	120,0
17.	Radweg OT Buko	11,0	8,8	
18.	Friedhof Coswig (Dach)	30,0		
19.	DGH OT Zieko (Fortführung aus 2011)	131,0	93,0	
20.	Ländlicher Bauhof (Mähtechnik)	15,0		
21.	Zuschuss an Verein „ Kanuten“	4,0		
22.	Schnittstelle Bahnhof	577,5	461,9	
23.	Grundstücksangelegenheiten	10,0		

Der Finanzbedarf für 2012 ist gesichert über Fördermittel und eigene Einnahmen (Einnahmen aus Grundstücksverkäufen, Einsatz Investitionshilfe, Entnahme aus der Rücklage) und andere Einnahmen (Straßenausbaubeiträge, Erstattungen Abwasserverband für Straßenbaumaßnahme)

Haushaltsjahr 2013

<u>Lfd.Nr.</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Finanzbedarf</u>	<u>Fördermittel</u>	<u>andere Einnah.</u>
1.	EDV Ausstattung	25,0		
2.	FFW Gesamt (Anlagevermögen)	74,0		
3.	Grundschatz OT Ragösen	8,0		
4.	Sanierung Fröbel Grundschule	210,0		
5.	Denkmalschutz	457,1	365,1	5,0
6.	Sanierung Kita OT Klieken 2.BA	136,0	50,0	12,0
7.	Antonienhüttenweg/Querstraße	482,0	375,4	80,0
8.	Schnittstelle Bahnhof 2. BA	189,5	168,9	

Haushaltsjahr 2014

<u>Lfd.Nr.</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Finanzbedarf</u>	<u>Fördermittel</u>	<u>andere Einnah.</u>
1.	EDV Ausstattung	35,0		
2.	FFW Gesamt (Baumaßnahmen)	259,0		
3.	Grundschatz OT Ragösen	8,0		
4.	Denkmalschutz	613,2	490,2	
5.	Antonienhüttenweg/Querstraße (Rest)	39,0		
6.	Schnittstelle Bahnhof (Rest)	40,0	24,0	

Haushaltsjahr 2015

1.	EDV Ausstattung	30,0		
2.	Denkmalschutz	769,0	615,0	
3.	Sanierung Stadtsporthalle	346,0	50,0	

Der Finanzbedarf für die Jahre 2013 bis 2015 wird gesichert über Fördermittel, eigene Einnahmen und Einnahmen durch Dritte.

Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Maßnahmen sind nicht veranschlagt.

Veränderungen sind möglich, wenn Fördermittel nicht fließen bzw. andere Entscheidungen durch den Stadtrat notwendig werden.